

Niederschrift über die öffentliche Sitzung

Nr. 10/2020

des Gemeinderates von Wartmannsroth am Donnerstag, den 13.08.2020
im Sitzungssaal in Wartmannsroth

Anwesend sind:

als beratende Mitglieder

anwesend:

| | |
|---------------------|----------------|
| Florian Atzmüller | (Vorsitzender) |
| Tobias Bold | (ab TOP 6) |
| Roland Brönnner | |
| Christina Dollinger | |
| Andreas Hänel | |
| Michael Häusler | |
| Uwe Kaiser | |
| Markus Koberstein | (TOP 2, 3) |
| Christina Köhler | |
| Dominik Müller | |
| Matthias Schmidt | |
| Christina Schmitt | |
| Clarissa Schneider | |
| Andreas Ullrich | |
| Gabriel Vogt | |

von der Verwaltung:

anwesend:

| | |
|-----------------------|-------------------|
| Sarah-Marie Schwender | (Schriftführerin) |
|-----------------------|-------------------|

Zu Beginn der öffentlichen Sitzung begrüßt der erste Bürgermeister die anwesenden Zuhörer und stellt fest, dass alle Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist. Die Beschlussfähigkeit ist damit gegeben. Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

(TOP 1 war ein nichtöffentlicher Ortstermin in Schwärzelbach)

2. Genehmigung des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 16.07.2020

Das Sitzungsprotokoll wurde dem Gemeinderat vorab zur Kenntnis gegeben. Innerhalb der Vier-Tagesfrist kamen keine Einwände der Gemeinderatsmitglieder, sodass das Protokoll bereits veröffentlicht wurde.

Beschluss: Der Gemeinderat hat Kenntnis vom Inhalt des öffentlichen Sitzungsprotokolls vom 16.07.2020 und genehmigt dieses vollinhaltlich und vorbehaltlos.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen **einstimmig beschlossen**

3. Beratung über die künftige personelle Ausrichtung im Gemeindebauhof

Die personelle Situation im Bauhof und den gemeindlichen Ver- und Entsorgungseinrichtungen ist nach nicht zufriedenstellend bzw. ausreichend. Viele Arbeiten können mangels Personalkapazitäten nicht durchgeführt werden.

Bürgermeister Atzmüller hält die Schaffung zweier neuer Stellen zur ordnungsgemäßen Erfüllung dringender Pflichtaufgaben für zwingend notwendig. Laut Gemeindeordnung liegt die Entscheidung darüber ausschließlich in seiner Verantwortung. Allerdings hält er es für ebenso wichtig, dass der Gemeinderat diese Notwendigkeit ebenso sieht und die Schaffung neuer Stellen mitträgt, zumal der Gemeinderat den Stellenplan genehmigen muss.

IST-Situation:

4 Vollzeitkräfte
1 Teilzeitkraft (10 Stunden/ Woche)

Mit diesem Personal sollen folgende Aufgaben bewältigt werden:

- Betrieb der Wasserversorgung, mit Maschinenhaus, Brunnen und Quellen und Hochbehältern
- Betrieb von 5 Kläranlagen, mit Drosselschächten, Regenüberlaufbecken und Kanalnetz
- Unterhaltung von 7 Friedhöfe mit 6 Aussegnungshallen
- Unterhaltung von Schule mit Turnhalle
- Unterhaltung 2 Kindergärten mit jeweils einem Spielplatz
- Pflege und Instandhaltung von 9 öffentlichen Spielplätze
- Instandhaltung sämtlicher kommunalen Liegenschaften
- Unterhalt des Straßen- und Wegenetzes
- Bewirtschaftung des Gemeindewaldes

Probleme:

Allgemeine Anforderungen:

In den vergangenen Jahren sind die Arbeitsanforderungen stetig gestiegen. Gesetzliche Vorschriften erfordern immer mehr Kontrollarbeiten (Baumkontrolle, Grabsteinstandsicherheit, Spielplatzsicherheit, usw.), sodass der Bauhofleiter fast ausschließlich durch organisatorische Arbeiten und Kontrollarbeiten gebunden ist.

Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung

Im Bereich der Ver- und Entsorgung kann seit Jahren nur nach dem Prinzip der „Ausfallstrategie“ gearbeitet werden. Das heißt neben den absolut notwendigen Routinekontrollen wird im Moment nur da reagiert, wo es gerade „brennt“. Sinnvoll und auf Dauer sicherlich effektiver wäre eine „Instandhaltungsstrategie“ (Dinge können regelmäßig gewartet werden, um einen drohenden Ausfall rechtzeitig zu erkennen bzw. zu verhindern), z.B.

- Wartung von Hydranten, Be- und Entlüfter usw. (bisher Reparatur bei Defekten)
- Wasserverlustsuche (bisher erst bei hohem Verlust)
- Wartung der Pumpen und Gebläse in den Kläranlagen (bisher Reparatur bei Defekten)
- Umsetzung von bewährten provisorischen Umbauten in den Dauerzustand

- Unterhalt und Instandhaltung der Gebäude von Wasser und Abwasser
- Überprüfung der ortsveränderlichen elektrischen Geräte

Hinzu kommen viele kleine Arbeiten die den Betrieb vereinfachen und/oder verbessern könnten, aber aus Zeitmangel nicht durchgeführt werden. Auch hier werden jährliche Wartungsarbeiten von Fremdfirmen durchgeführt, die wir eigentlich selbst durchführen könnten (Wartung der elektrischen Anlagen in der Wasserversorgung)

Fachbehörden (WWA) und Sachverständige sehen speziell hier dringenden Handlungsbedarf, was zusätzliches Personal betrifft.

Mäharbeiten und Grünanlagenpflege

Der Aufwand für Mäharbeiten, Grünanlagenpflege und Heckenschnitt wird mehr. Während die Gemeinde früher mit der Pflege von Grünanlagen nahezu gar nicht befasst war, muss sie hier zunehmend tätig werden. Rathausumfeld und Gemeinschaftsgrabanlagen müssen auch gärtnerisch gepflegt werden. Außerdem wird der Bauhof immer häufiger auch zum Rückschnitt von Hecken und Waldsäumen auf Ackerflächen aufgefordert. Auch der Bedarf für Mäharbeiten auf den Friedhöfen und auf Spielplätzen wächst zunehmend. Dieser Mehraufwand kann nur zum Teil durch die bessere maschinelle Ausstattung ausgeglichen werden.

Gemeindewald

Vor einigen Jahren hatte die Gemeinde noch Forstwirte, die sich um den Gemeindewald gekümmert haben. Zwar verfügt die Gemeinde innerhalb des Bauhofpersonals über zwei ausgebildete Forstwirte, doch können die aufgrund anderweitiger Arbeitsauslastung kaum forstwirtschaftliche Arbeiten im Gemeindewald ausüben. Weitestgehend wird hier auf Lohnunternehmer zurückgegriffen. Zuletzt wurde sogar Personal des Marktes Oberthulba zur Beseitigung von Käferholz hinzugezogen. Revierleiter Christoph Uffelmann hat bereits angezeigt, dass er hinsichtlich der Revierleitung mehr Unterstützung vom Bauhofleiter benötigt (Katalogisierung von Schadbäumen, Brennholzvergabe) und es sehr ratsam für die Gemeinde wäre, wenn sie mit eigenem Personal in der Lage wäre, kurzfristiger reagieren könnte, was die Beseitigung von Käferholz und Sturmschäden betrifft.

Unterhalt kommunaler Liegenschaften

Darüber hinaus wird von Bürgermeister Atzmüller der Bedarf eines Hausmeisters festgestellt, den es bis dato gar nicht gibt. Hier kümmern sich die Bauhofmitarbeiter gemeinsam um sämtliche anfallenden Arbeiten. Oftmals werden aber schlichtweg Firmen auch mit Kleinaufträgen beauftragt. Da hier oft kurzfristig reagiert werden muss, gibt es viele Reibungsverluste und einen hohen organisatorischen Aufwand, da vielmals Arbeiten des Bauhofs unterbrochen werden müssen, viele Wegezeiten anfallen und zusätzlich die Verwaltung noch unterstützen muss.

Baulicher Unterhalt

Der hauptsächliche Personalbedarf wird jedoch für Arbeiten gesehen, die aktuell gar nicht vom Bauhof erledigt werden, sondern ausschließlich über Firmen. Allerdings handelt es sich um Leistungen, für die man immer schwerer überhaupt eine Firma bekommt oder lediglich zu relativ hohen Kosten, auch bedingt durch das teils niedrige Auftragsvolumen, z.B:

- Gräben und Bankette baggern
- Ausbesserung von Brücken gemäß Brückenprüfung
- Erstellung von Hausanschlüssen
- Ausbesserung von Friedhofswegen
- Reinigen und neu Ausfugen von Friedhofsmauern
- Rinnsteine ausbessern
- Pflasterarbeiten
- Einlaufbauwerke betonieren
- Kläranlagenbetriebshäuser erneuern
- Beseitigung von kleineren Straßenschäden

Kosten:

Natürlich ist zu bedenken, dass für die Erledigung dieser Aufgaben auch eine Reihe zusätzlicher Maschinen notwendig wird (Bagger, Asphaltfräse, Walze, ...). Seitens der Verwaltung ist man sich jedoch sicher, dass die Gemeinde langfristig viele Kosten für grundlegende Erneuerungen sparen würde, wenn die Instandhaltungsarbeiten ausgeweitet würden. Dadurch würden sich der zusätzliche Personal- und Maschinenbedarf nahezu amortisieren. Auch innerhalb der Verwaltung könnte hier ein nicht

unwesentlicher Personaleinsatz eingespart werden, weil gerade die Ausschreibung von Kleinaufträgen viel Zeit in Anspruch nimmt (Erstellung Leistungsverzeichnis, Einholung von Angeboten, Überwachen der Baumaßnahmen).

Die Personaleinsatzplanung sieht vor durch die Einstellung zweier Baufachleute das vorhandene Personal zu entlasten, um so zusätzliche Arbeitszeitkapazitäten in speziellen Bereichen wie Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung und Forst zu schaffen. Das Anforderungsprofil dürfte dem eines Maurers oder Tiefbauers entsprechen. Pro Stelle (EG5) muss mit ca. 50.000 Euro zusätzlicher Personalkosten gerechnet werden.

Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt lag in den letzten Jahren immer deutlich über 500.000 Euro, sodass die Ausgabe ohne Weiteres leistbar wäre, ohne dass die Sachaufwandseinsparungen berücksichtigt sind.

Der Gemeinderat von Wartmannsroth ist aufgrund der o. g. Punkte der Meinung, dass definitiv Bedarf von zusätzlichem Bauhofpersonal besteht. Die aktuelle Personalausstattung der Gemeinde im Vergleich zu den umliegenden Bauhöfen ist teilweise viel geringer, obwohl annähernd gleiche Aufgaben zu bewältigen sind. Allein die Vertretungsregelung bei z. B. Urlaub, Krankheit ist schier unmöglich ordentlich zu bewerkstelligen.

Beschluss:

Der Gemeinderat sieht ebenfalls die Notwendigkeit zur Schaffung zweier neuer Vollzeitstellen im Bauhof und trägt die Entscheidung von Bürgermeister Atzmüller mit.

Der Gemeinderat schafft hiermit die notwendigen Voraussetzungen, indem er die Kämmerei beauftragt die Stellen bei künftigen Haushaltsplanungen im Stellenplan zu berücksichtigen.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

(20.00 Uhr: Ratsmitglied Markus Koberstein verlässt die Sitzung)

4. Vollzug der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet (LSG) "Bayerische Rhön" - Entscheidung über mögliche gemeindliche Grundstücke zur Aufnahme in das LSG

Die Gemeinde wurde vom Landratsamt Bad Kissingen benachrichtigt, dass das Landratsamt beabsichtigt durch eine Änderungsverordnung die Grenzen des Landschaftsschutzgebietes „Bayerische Rhön“ im gesamten Landkreis so zu verändern, dass die Überschneidungen mit bereits festgesetzten Bebauungsplänen aufgehoben werden und ggf. auch geringfügige Anpassungswünsche der Kommune berücksichtigt werden.

Hierbei sind folgende Grundstücke vom Landratsamt vorgeschlagen worden, diese aus dem Landschaftsschutzgebiet genommen werden sollen.

| Fl.Nr. | Gemarkung | Grundstücksfläche in ha | Betroffene Fläche in ha | Gemeindliche Einschätzung |
|---------|---------------|-------------------------|-------------------------|--|
| 115/0 | Schwärzelbach | 0,2548 | 0,0132 | Aus dem Landschaftsschutzgebiet (LSG) wie Vorschlag vom Landratsamt zu nehmen |
| 1436/6 | Schwärzelbach | 0,3366 | 0,0358 | |
| 1436/11 | Schwärzelbach | 0,0763 | 0,0295 | |
| 1436/28 | Schwärzelbach | 0,0878 | 0,0325 | |
| 1438/0 | Schwärzelbach | 0,0873 | 0,0810 | |
| 219/0 | Völkersleier | 4,2470 | 1,0915 | 0,7029 Herausnahme (siehe Lageplan, nur blaue Fläche innerhalb des roten Bereichs -> Bplan). Flächen, die außerhalb des Bebauungsplans liegen, sind nicht aus LSG zu nehmen. |
| 227/0 | Völkersleier | 0,2090 | 0,2090 | Aus LSG wie Vorschlag vom Landratsamt zu nehmen |
| 238/0 | Völkersleier | 1,6950 | 0,0525 | |

Folgende weitere geringfügige Flächen sind aus Sicht der Gemeinde aus dem Landschaftsschutzgebiet zu nehmen, da diese im Innenbereich laut Flächennutzungsplan liegen und zum Baugebiet „Am Heckberg“ in der Heckmühle gehören:

| Fl.Nr. | Gemarkung | Straße | Grundstücksfläche in ha | Betroffene Fläche in ha |
|--------|--------------|-----------------|-------------------------|-------------------------|
| 1182/6 | Völkersleier | Am Heckberg 8 | 0,0945 | 0,0152 |
| 1182/5 | Völkersleier | Am Heckberg 10 | 0,1063 | 0,0075 |
| 1182/4 | Völkersleier | Am Heckberg 12 | 0,1030 | 0,0062 |
| 1182/3 | Völkersleier | Am Heckberg 14 | 0,1062 | 0,0075 |
| 1182/2 | Völkersleier | Am Heckberg 16 | 0,1159 | 0,0205 |
| 1199/1 | Völkersleier | Am Heckberg 113 | 0,1752 | 0,0120 |

Für die im Bereich der Gemeinde herausgenommenen Flächen sind von der Gemeinde entsprechend große Flächen in das Landschaftsschutzgebiet einzubringen. Diesbezüglich soll dem Landratsamt mitgeteilt werden, welche Grundstücke die Gemeinde anbieten kann, um diese in das Landschaftsschutzgebiet aufzunehmen.

Die Verwaltung hat eine Aufstellung aller gemeindlichen Flächen, die im Außenbereich liegen und für das Landschaftsschutzgebiet in Frage kommen erstellt:

| Fl.Nr. | Gemarkung | Grundstücksfläche in ha | betroffene Fläche in ha | Bemerkung |
|--------|---------------|-------------------------|-------------------------|--|
| 622/0 | Völkersleier | 0,5390 | 0,5390 | |
| 588/0 | Völkersleier | 0,2147 | 0,1577 | Teilfläche |
| 598/0 | Völkersleier | 0,0914 | 0,0914 | |
| 593/0 | Völkersleier | 0,5526 | 0,2335 | Teilfläche |
| 676/1 | Wartmannsroth | 0,1090 | 0,1090 | |
| 1015/0 | Wartmannsroth | 0,3089 | 0,1775 | Teilfläche |
| 1215/0 | Wartmannsroth | 0,5435 | 0,5435 | |
| 1182/0 | Wartmannsroth | 0,1940 | 0,1940 | |
| 1174/0 | Wartmannsroth | 0,2706 | 0,2706 | |
| 847/1 | Schwärzelbach | 0,1041 | 0,1041 | |
| 531/0 | Schwärzelbach | 0,5669 | 0,5669 | |
| 819/0 | Schwärzelbach | 0,1800 | 0,1800 | |
| 909/0 | Schwärzelbach | 0,3720 | 0,3720 | |
| 1130/0 | Schwärzelbach | 1,0510 | 1,0510 | |
| 1404/0 | Schwärzelbach | 0,0960 | 0,0960 | |
| 1404/2 | Schwärzelbach | 0,1641 | 0,1641 | |
| 1404/3 | Schwärzelbach | 0,0290 | 0,0290 | |
| 1669/2 | Schwärzelbach | 0,0240 | 0,0240 | |
| 1669/0 | Schwärzelbach | 1,0970 | 1,0970 | 2.400 qm bereits LSG, jedoch kann komplettes Grundstück LSG werden |
| 1647/0 | Schwärzelbach | 0,6415 | 0,6415 | |
| 1649/0 | Schwärzelbach | 1,2240 | 1,2240 | |
| 186/0 | Waizenbach | 0,9828 | 0,9828 | |
| 280/0 | Waizenbach | 0,1500 | 0,1500 | |
| 281/0 | Waizenbach | 0,0370 | 0,0370 | |
| 282/0 | Waizenbach | 0,2858 | 0,2858 | |
| 421/0 | Waizenbach | 0,1440 | 0,1440 | |
| 427/7 | Waizenbach | 0,0267 | 0,0267 | |
| 458/0 | Waizenbach | 0,1350 | 0,1350 | |

| | | | | |
|-------|--------------|---------|--------|---|
| 466/0 | Waizenbach | 0,2140 | 0,2140 | |
| 690/0 | Waizenbach | 0,2076 | 0,2076 | |
| 775/0 | Waizenbach | 0,0932 | 0,0932 | |
| 815/0 | Waizenbach | 0,4782 | 0,3171 | Teilfläche |
| 829/0 | Waizenbach | 25,4310 | 0,1500 | Teilfläche |
| 830/0 | Waizenbach | 50,9830 | 0,0395 | Fl.Nr. 830 bereits LSG, jedoch fehlt untere Spitze - Teilfläche |
| 831/0 | Waizenbach | 0,1000 | 0,1000 | |
| 590/0 | Dittlofsroda | 1,5823 | 1,5823 | |
| 640/0 | Dittlofsroda | 0,7691 | 0,7691 | |
| 528/0 | Windheim | 0,2528 | 0,2528 | |
| 532/0 | Windheim | 0,1591 | 0,1591 | |
| 536/0 | Windheim | 0,8360 | 0,8360 | |
| 750/0 | Windheim | 0,2222 | 0,2222 | |
| 749/0 | Windheim | 0,0380 | 0,0380 | |

Nach Rückfrage des Gemeinderats, erläutert der Bürgermeister, dass es sich bei den vorgeschlagenen Flächen lediglich um kleine Flächen handelt, die für spätere Entwicklungen unproblematisch sind.

Beschluss:

Der Gemeinderat von Wartmannsroth stimmt der Herausnahme der vom Landratsamt genannten Flächen sowie der Flächen im Baugebiet Am Heckberg aus dem Landschaftsschutzgebiet mit den entsprechenden Änderungen zu.

Der Gemeinderat von Wartmannsroth stimmt der Einbringung der Flächen aus der Auflistung zu, sodass diese dem Landratsamt zur Aufnahme in das Landschaftsschutzgebiet vorgeschlagen werden.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

5. Beratung über die weitere Vorgehensweise bezüglich der Stromtrasse P 43 von Mecklar nach Bergheinfeld

Bei der letzten Bürgermeisterdienstbesprechung hatte man sich darauf verständigt eine gemeinsame Resolution gegen die Trasse zu verabschieden. Im Anhörungsverfahren erhofft sich der Landkreis eine noch wirkungsvollere Berücksichtigung seiner Resolution, wenn diese auch in sämtlichen Kommunalgremien Unterstützung findet.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt der vorgelegten Resolution des Landrats Thomas Bold vollinhaltlich zu und erklärt sich mit der Unterzeichnung durch den ersten Bürgermeister Florian Atzmüller einverstanden.

Im Rahmen der weiteren Teilnahme am Verfahren, bei der Öffentlichkeitsarbeit, der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange und beim Erörterungstermin soll der Bürgermeister die Gemeinde Wartmannsroth im Sinne dieser Resolution vertreten.

Abstimmungsergebnis: 13 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

(20.30 Uhr: Ratsmitglied Tobias Bold erscheint zur Sitzung)

6. Entscheidung der weiteren Vorgehensweise über der Errichtung des Mobilfunkmasten in Völkersleier im Rahmen des Mobilfunkförderprogramms

Der Fördersatz für dieses Vorhaben für die Gemeinde Wartmannsroth beträgt 90 Prozent der förderfähigen Kosten, demnach entfällt ein Eigenteil von 10 % auf die Gemeinde. Der Bewilligungszeitraum endet am 31.12.2022.

Bereits in der Sitzung vom 19.09.2019 wurde vom Gemeinderat das Einvernehmen zum angedachten ungefähren Standort für den Mobilfunkmasten erteilt. In der Zwischenzeit wurden Gespräche mit potenziellen Grundstückseigentümern geführt

Hierbei wurde ein passendes Grundstück Fl.Nr. 558, Gemarkung Völkersleier gefunden. Dieser Standort ist funktionstechnisch für die Deutsche Telekom als Netzbetreiber geeignet. Der Grundstückseigentümer ist grundsätzlich mit einer Nutzung einer ca. 150 m² großen Fläche einverstanden. Genauere Konditionen wurden noch nicht vereinbart.

Ein gegeben falls notwendiger Grunderwerb von ca. 150 m² wurde ebenfalls bereits durch den Gemeinderat genehmigt.

Jedoch muss die Gemeinde entweder Grundstückseigentümerin oder Pächterin sein.

Anfang Juni hat die Gemeinde die Musterunterlagen von Verträgen, Ausschreibung, usw. vom Bayerischen Mobilfunkzentrum erhalten.

Wie bereits in der Sitzung vom 19.09.2019 erwähnt, ist es nun erforderlich zu entscheiden in welcher der beiden möglichen Varianten die Errichtung des Mobilfunkmasten erfolgen soll.

Zum einen gibt es die Bauauftragsvariante und zum anderen die Baukonzessionsvariante.

Bauauftragsvariante:

- Gemeinde ist Bauherrin.
- Ausschreibung Bau, lässt Mast errichten, vermietet an Netzbetreiber, erhält somit Miete.
- Möglichkeit zur Umsetzung der Baumaßnahme, d.h. für die Bauplanung, die Bauausschreibung, die Bauüberwachung und die Bauabnahme, ein Ingenieurbüro zu beauftragen.
- Neben- und Betriebskosten: trägt Gemeinde; sind in der Miete enthalten.
- Im Gegensatz zur Baukonzessionsvariante ist hier die Gemeinde für die Instandhaltung zuständig
- Hierbei trägt die Gemeinde die Vorfinanzierung, die Förderung kann erst bei der Funkbereitschaft des Mastes abgerufen werden, das kann ein paar Monate nach dem Bau sein.
- Vorteil: Die Gemeinde hat den Prozess und die Umsetzung des Standorts selbst in der Hand, spart Kosten, weil kein Dritter beteiligt ist und erhält die Mieteinnahmen.

Baukonzessionsvariante:

- Konzessionär plant, baut und betreibt den Mobilfunkmast für die Gemeinde. Der Konzessionär ist Bauherr.
- Der Konzessionär erhält als Gegenleistung das Recht zur Nutzung des Mastes und den Baukostenzuschuss (Zuzahlung). Kalkulations- und Betriebsrisiko liegt beim Konzessionär.
- Er vermietet den Mast an die Netzbetreiber und erhält die Mieteinnahmen. Der Mast bleibt aber im Eigentum der Gemeinde.
- Konzessionär erhält Miete von Netzbetreiber
- Gemeinde erhält zahlt die Pacht fürs Grundstück und erhält im Gegenzug eine Konzessionsabgabe
- Vorteil: Die Gemeinde gibt Planungsarbeiten, die Umsetzung und den Betrieb an den Konzessionär ab. Im Vergleich zur Bauauftragsvariante entstehen dadurch aber zusätzliche Kosten.

Aus Sicht der Verwaltung ist die Baukonzessionsvariante in der Gesamtabwägung vorzuziehen. Nichtsdestotrotz besteht grundsätzlich die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt auf die Bauauftragsvariante in Verbindung mit einer neuen Ausschreibung umzusteigen.

Beschluss: Der Gemeinderat von Wartmannsroth entscheidet sich für die Baukonzessionsvariante zur Errichtung des Mobilfunkmasten in Völkersleier im Rahmen des Mobilfunkförderprogramms.

Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Schritte einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

7. Vergabe des Auftrags für die Beschaffung eines Hilfeleistungssatzes für die Feuerwehr Wartmannsroth

Für die Lieferleistung wurde eine Verhandlungsvergabe als Vergabeverfahren durchgeführt. Hierbei wurden drei Firmen zur Abgabe eines Angebotes aufgefordert. Hiervon haben alle drei Firmen ein Angebot eingereicht.

Das günstigste Angebot kam von der Firma Handelsforum Würzburg GmbH & Co. KG aus Würzburg mit einem Bruttoangebotspreis von 30.329,36 Euro bzw. abzgl. 2 % Skonto einen Bruttoangebotspreis von 29.722,77 Euro. Dieses Angebot ist somit das wirtschaftlichste Angebot.

Der Zweitbietende liegt mit einem Bruttoangebotspreis abzgl. 2 % Skonto bei 32.575,17 Euro, demnach ca. 9,6 % über dem Angebot des Erstbietenden.

Die angeforderten Positionen wurden gemeinsam mit dem Kommandanten Fink erarbeitet. Vorab fand eine Präsentation des akkubetriebenen Rettungssatzes statt.

Hierfür wurde ein Förderantrag bei der Regierung eingereicht. Eine Förderung ist in diesem Fall nicht möglich, da sonst eine Doppelförderung stattfinden würde, weil bei der Förderung des HLF 10 bereits der Hilfeleistungssatz inbegriffen ist.

In den Angeboten ist ein Abstützsystem inbegriffen, das nicht direkt zum Hilfeleistungssatz dazu gehört, jedoch laut Kommandant Fink benötigt wird und sowieso spätestens beim HLF 10 beschafft werden müsste. Demnach wurde das Abstützsystem bei der Angebotseinholung mit eingebunden.

Kommandant Fink gab hierzu eine Stellungnahme ab, diese befindet sich in der Anlage.

Somit ist vom Gemeinderat noch zu entscheiden, ob bei der aktuellen Beschaffung des Hilfeleistungssatzes das Abstützsystem mit beschafft werden soll. Betrachtet man sie einzelne Position, ist hier ebenfalls die Firma Handelsforum Würzburg GmbH & Co. KG der günstigste Anbieter mit einem Bruttoangebotspreis abzgl. 2 % Skonto von 1.768,86 Euro.

Beschluss: Den Auftrag für die Beschaffung eines Hilfeleistungssatzes sowie eines Abstützsystems für die Feuerwehr Wartmannsroth erhält die Firma Handelsforum Würzburg GmbH & Co. KG aus Würzburg zu einem Angebotspreis abzgl. Skonto von 29.722,77 Euro gemäß Angebot vom 20.07.2020.

Abstimmungsergebnis: 14 Ja-Stimmen zu 0 Nein-Stimmen einstimmig beschlossen

8. Bericht des ersten Bürgermeisters

- Sachstandsbericht über die laufenden Projekte
- Der CSU Ortsverband Wartmannsroth hat 15 Gießkannen für die gemeindlichen Friedhöfe gespendet.
- Aus Geldern des aufgelösten Obst- und Gartenbauvereins Wartmannsroth wurde eine Box mit diverssem Spielzeug für den Spielplatz Wartmannsroth gespendet.
- Informationen aus der Bauverwaltung:

Am 21.07.2020 ist ein Bauantrag für den Abriss eines bestehenden Wohnhauses und Neubau einer Doppelgarage mit Abstellräumen auf dem Grundstück Fl.Nr. 162, Fronstraße 25, Gemarkung Völkersleier eingegangen. Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einem Dorfgebiet nach BauNVO. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Fronstraße“. Die Erschließung ist gesichert. Es wurden keine öffentlichen Belange festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen. Die Nachbarunterschriften sind vollständig.

Am 22.07.2020 ist ein Bauantrag für den Neubau eines Blockhauses mit Garage auf dem Grundstück Fl.Nr. 1182/4, Am Heckberg 12, Gemarkung Völkersleier eingegangen. Das Bauvorhaben liegt im Baugebiet „Am Heckberg“ in einem abgestuften Dorfgebiet nach BauNVO. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Am Heckberg“. Die Erschließung ist gesichert. Hierzu wurden auch Befreiungen beantragt, wie aus der Anlage ersichtlich. Das Grundstück liegt im südlichen Teil im Landschaftsschutzgebiet. Ansonsten wurden keine öffentlichen Belange festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen. Die Nachbarunterschriften sind vollständig.

Am 03.08.2020 ist ein Bauantrag für die Überbauung der bestehenden Garage mit einem Satteldach auf dem Grundstück Fl.Nr. 1453/3, Ellenbergstraße 2, Gemarkung Schwärzelbach eingegangen. Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einem Wohngebiet nach Flächennutzungsplan. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Ellenbergstraße“. Die Erschließung ist gesichert. Es wurden keine öffentlichen Belange festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen. Die Nachbarunterschriften sind vollständig.

Am 10.08.2020 ist ein Bauantrag für einen Wohnhausumbau mit Einbau einer 2. Wohnung auf dem Grundstück Fl.Nr. 1250, Lange Wiese 18, Gemarkung Schwärzelbach eingegangen. Das Bauvorhaben liegt innerhalb des im Zusammenhang bebauten Ortsbereichs in einem Dorfgebiet nach BauNVO. Die Zufahrt erfolgt über den Straßenzug „Lange Wiese“. Die Erschließung ist gesichert. Es wurden keine öffentlichen Belange festgestellt, die dem Bauvorhaben entgegenstehen. Die Nachbarunterschriften sind vollständig.

Demnach wurde das gemeindliche Einvernehmen zu den Bauvorhaben am 22.07.2020, am 24.07.2020, am 07.08.2020 und am 10.08.2020 als Angelegenheit der Verwaltung erteilt.

9. Verschiedenes

- Der Bürgermeister schlägt dem Gemeinderat die Idee einer „Ramadama“-Veranstaltung unter Einbindung der Vereine und Feuerwehren vor. Er bittet den Gemeinderat diese Idee in den Ortsteilen anzusprechen und entsprechende Rückmeldung über eine grundsätzliche Bereitschaft zu geben. Die Idee für eine solche Veranstaltung entstand aus einem Vorfall im Ortsteil Windheim. Hier ging man zuerst von einer mutwilligen Verunreinigung am Spielplatz aus, jedoch stellte sich anschließend raus, dass von Kindern diverser Müll aus dem Bachbereich gesammelt wurde, den sie am Spielplatz abgelagert haben.

- Nächste Gemeinderatssitzung: 17.09.2020 mit Ortstermin in Wartmannsroth, voraussichtlich 15.10.2020, 12.11.2020

Vorsitzender

Schriftführer

Ende der öffentlichen Sitzung. Die Punkte 1 und 10 - 17 werden nicht öffentlich behandelt.